

# General-Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

**Höchste Grachtsbeilagen:**  
„Der Bauernfreund“ und „Aikeriki am Saalkrande“.

### Amfliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Giebichenstein, sowie sämtliche Ortsteile des Saalkreises, der Kreise Stitterfeld, Jellisch, Ernest, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weiskene, ferner andere abgelegene Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesammt gegen 1000 Ortschaften mit 112 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

#### Englische Eiferndt.

Halle, 24. Juli.

Der Aufschwung, welchen Industrie und Handel in Deutschland seit einigen Jahren genommen haben, wird in England mit Mißgunst betrachtet. Mit doch die deutsche Waare nicht bloß in überreichlicher Menge abgesetzt, sondern sogar in England selbst mit vortheilhafter Konkurrenz erfolgreich in den Wettbewerb getreten. Ein beifolgender Artikel legt dar, daß eine drüber zur Waare ergiebige Maßregel, die Wöhlung der deutschen Waare, auf vielen Waaren den Ursprungsort erkennbar zu machen, als wirksamste Förderungsmittel für unsere Konkurrenz gewirkt hat: Erzeugnisse mit dem Stempel made in Germany werden nicht gemindert, sondern gefördert. Eine Schrift von G. Williams, welche unlängst in London erschienen ist, beschäftigt sich mit dem Gegenstande und richtet einen Mahnruf an die englische Geschäftswelt.

Der nächste vorläufige Zweck der Schrift, in welcher viel Material zusammengebracht ist, während das Urtheil mancher Uebersetzungen enthält, scheint die Empfehlung des Planes zu sein, England und seine Kolonien zu einem Zollverein zusammenzufassen, welcher die eigenen Produkte vor den ausländischen stark bevorzugen würde. Der Gedanke ist seit Jahren erörtert worden, ohne daß er in der öffentlichen Meinung große Fortschritte gemacht hätte. Den erhofften Vortheilen stehen gegenüber, und das englische Volk verläßt nicht leicht die Grundzüge des Handels und Verkehrs, nach denen es, frei schaltend und der individuellen Thätigkeit unbegrenzt Raum bietend, zu großen Reichthum gelangt ist.

Williams geht den deutschen Industriellen und Kaufleuten Ueberlegenheit gerade in solchen Eigenschaften zu, welche die Welt höher als höchst entwickelt bei den Engländern betrachtet hat. Es ist als genügendes Zugeständnis zu betrachten, daß an Fabrikat und Ausbauer, Weidlich und Zündigkeit, Fleiß und Sparsamkeit, Gewandtheit und Anpaßungsvermögen der deutsche Unternehmer hinter dem englischen nicht mehr zurücksteht. Dieses Maß der Ausleistung genügt Genugthuung, ohne doch zu betri und zum Nachlassen in der Anstrengung verführt. In Deutschland selbst sind Produzenten und Kaufleute nicht durch Loz vertrieben. Vor kürzen noch begegnete man Mißbilligen in die mittelalterliche Verwirrung, die den Handel mißhandelte. Paradoxe Sätze von Proudhon und Carez sind aufgeführt, dem Zwischenstand ist als einem Uebel der Krieg erklärt worden. Dann kamen die agrarischen Proteste gegen Handelsverträge, und schließlich wurde gesagt über die Vertheilung der Produktion. Verheißene Klagen über unzulässigen Wettbewerb wurden in solcher Weise übertrieben, daß das Ausland von deutschen Geschäftsverbindungen hätte abgesehen werden können. Da ist es denn angenehm, gerade von einem Ausländer die Klage über deutsche Ueberlegenheit äußern zu hören.

Williams meint, daß auf die höheren Löhne in England und die durch sie bewirkte Vertheuerung der Waare weniger Gewicht zu legen ist als auf die bessere technische Ausbildung in Deutschland, daß die vielen Maschinen in England nicht so viel ausmachen wie die tüchtige Unterfertigung, welche individuelle Thätigkeit der Deutschen durch das Reich und den Staat finde. Der Verfasser

glaubt wahrzunehmen zu haben, daß die Energie seiner Landsleute durch die erregenden Ereignisse vermindert worden sei.

Andere kritische Stimmen, welche sich mit demselben Gegenstande beschäftigen haben, jagen die englische Jugend in maßloser Weise dem Sport hingegen, so daß die Sachausbildung dadurch beeinträchtigt sei. Dieses Moment greift auch höher hinauf und erklärt grobentheils den Mangel an Talenten in den Parlamenten. Früher widmete die oblige Jugend ihre Kräfte dem Studium, ging dann zur Beschäftigung auf Wissen und drang nach der Heimkehr unter der Führung tüchtiger Staatsmänner in politische und wirtschaftliche Fragen ein. Jetzt ist der Sport, die Sucht nach Abenteuern, das Vergnügen alles.

Und für die Erziehung in England, welche als Stillstand und Niedrigung sich darstellen, kommt mehr oder weniger als Ursache in Betracht, daß die Nation von ihrem Thron als Herrscherin der Meere und als erste Stimme im Völkerrath hat herabsteigen müssen.

#### Die Mildernng des Schuldrechts.

Halle, 24. Juli.

Bei der Beratung des Bürgerlichen Gesetzbuchs ist seitens des Staatssekretärs des Reichsjustizamtes die Erklärung abgegeben worden, daß bei der Revision der Civilprozessordnung eine weitere Beschränkung der Rechte des Zwangsvollstreckung betreibenden Gläubigers durch christliche Erweiterung des Kreises derjenigen Sachen erfolgen werde, welche der Pfändung entgegen sind. Man darf annehmen, daß diese Erklärung im Namen der verbündeten Regierungen erfolgt ist und unter ihnen eine Meinungsverschiedenheit bezüglich der Nothwendigkeit, in dieser Richtung vorzugehen, nicht besteht. In den nächsten Bericht über langst kein Zweifel darüber, daß die betreffenden Bestimmungen der Civilprozessordnung dem heutigen Bedürfnis ebensowenig mehr entsprechen wie der heutigen Rechtsüberzeugung, daß sie die Rechte des Gläubigers in übertriebener Weise zur Geltung bringen und zwar ohne genügende Berücksichtigung der sozialen Verhältnisse und der Folgen, welche die Pfändungsmittel für den Schuldner und seine Angehörigen, weiter aber auch für die kommunalen Verbände beizt, denen er angehört und denen unter dem gesetzlichen Voraussetzungen die Verpflichtung zu seiner und seiner Angehörigen Unterhaltung obliegt.

Schon vor mehreren Jahren haben sich die Armenpfleger auf der Verammlung des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit in diesem Sinne ausgesprochen; es ist bezeichnend, daß gerade die Armenpfleger es sind, welche auf diesem Gebiete die Reform verlangen und vertreten, denn wenig Menschen sind in der Lage, gleich ihnen die verhängnisvollen Wirkungen eines zu weit gehenden Pfändungsrechts zu beobachten; ist es doch die kommunale und neben ihr in Verbindung mit ihr die freiwillige Armenpflege, welche für die Folgen der Gesetzmäßigkeit aufzukommen hat und durch deren Anstrengungen dann die Fehler dieser verbeßert werden müssen. In gleichem Sinne haben sich aber auch die Juristen geäußert; der Deutsche Juristentag hat auf seiner Verammlung zu Augsburg eine weitere Beschränkung der Zwangsvollstreckung in unbewegliche Vermögen gefordert und in der juristischen Literatur der letzten Jahre ist dieses Thema mehrfach behandelt

worden, stets mit dem gleichen Inhalte wie seitens des Juristentages und des Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit.

In manchen Kreisen besteht nun freilich eine gewisse Gegenmeinung gegen eine Reform des geltenden Rechts in diesem Sinne, man befürchtet von ihr einmal eine Verwässerung der Rechte der Gläubiger, die ja auch vielfach zu den sogenannten „leinen Leuten“ gehören, für die man den besonderen Schutz des Gesetzes anruft, jedoch aber glaubte man, daß unter der Herrschaft der so gebildeten Oelwegung den Minderbemittelten viel weniger und letzterer geborgt würde, wie jetzt. Daß die Einschränkung des Zwangsrechts gerade kein Nachtheil im volkswirtschaftlichen Interesse genannt werden könnte, ist klar, und inwiefern wäre die Folge der Erweiterung des Kreises der unpfändbaren Gegenstände geradezu mit Freude zu begrüßen, aber sie wird gar nicht eintreten; das Kreditverhältniß, soweit es sich um Personalkredit handelt, auf dem Moment des persönlichen Vertrauens in die Ehrenhaftigkeit und Zahlungswilligkeit der Schuldner, und dieses Moment erleidet durch die Vernehmung der Zahl der Gegenstände, die dem Schuldner unter allen Umständen zu bleiben sind, keine Verletzung. Zu allen Zeiten hat man, wenn es sich um eine Mildernng des Schuldrechts handelte, diese Verfürchtung geltend gemacht, nicht am wenigsten bei der Aufhebung der Schuldbüch, und regelmäßig hat sich durch die Erfahrung gezeigt, daß es sich dabei um Einbildungen handelte, denen die thatsächliche Begründung fehlte; so wird es auch in diesem Falle gehen. Allerdings gibt es auch auf diesem Gebiete eine Grenze, deren Ueberschreitung, um mit Ihering zu sprechen, das Kennzeichen von alternden Völkern oder gar von solchen ist, welche bereits im Greisenalter stehen; allein die deutsche Oelwegung ist noch weit davon entfernt, dieselbe erreicht zu haben, und weder auf dem Armenpflegerkongreß noch auf dem Juristentage sind Vor schläge gemacht worden, die eine solche Ueberschreitung bedeuten. Im Uebersicht ist durch die neue Civilprozessordnung im Wesentlichen das Gesetz eingeführt worden, was in Deutschland erstrebt wird. Beweis genug, daß Bedenken gegen diese Mildernng der Oelwegung nicht vorhanden sind.

Die deutsche Oelwegung hat bisher das Schuldrecht nur mit Rücksicht auf das bewegliche Vermögen beschränkt, von einer Beschränkung in Ansehung des unbeweglichen hingegen Abstand genommen; es wird aber auf die Dauer nicht davon Umgang genommen werden können, auch den Grundbesitz die Sicherung zu gewähren, welche seit langen Jahren dem beweglichen Vermögen eingeräumt worden ist; die Einführung von Heimstätten nach Vorbild des amerikanischen Rechts und der amerikanischen Exemption Laws ist beabsichtigt unter dem agrarpolitischen Gesichtspunkte wiederholt in Anregung gebracht worden, es wird wohl angesetzt sein, sie zunächst unter dem engeren der Mildernng des strengen Schuldrechts zu berücksichtigen. Die Durchbrechung der Stimmheit des Schuldrechts ist einer der größten Kulturfortschritte, die seit den Tagen der Antike zu verzeichnen sind, und es wäre um deswillen sehr erwünscht, daß es bei der Revision der Civilprozessordnung voll verwirklicht wird. Insofern kommt bei dieser Thätigkeit der Reichsgesetzgebung die sozialpolitische Richtung noch zur Geltung, als dies bei der Abfassung des Bürgerlichen Gesetzbuchs geschehen ist.

#### Zwei Feinde.

Roman von G. Conrad. (Schlußdruck verboten.)

„D ja, dem Krugwirth sein Anton hat mir's schon erzählt“, erwiderte sie, den Zimmeler gegen die Sonne haltend. „Was geht's aber mich an? Der Lorenz hat mir nichts Gutes gesagt, daß ich um ihn weinen müß, und Landtreider giebt's allweil genug auf der Welt, aber zu mir wird sich keiner verirren!“

„Ich will doch mal nachsehen zwischen dem Gerümpel da drinnen, denn Euch kann man nicht immer trauen, Ihr seht 'ne listige, alte Hoge!“

„Wer nicht alt werden will, muß sich hängen, so lange er ung ist“, brumnte sie hinter ihm drein. „Mebrigens, meinetwegen geht herein und seht das Oberste zum Unterrin. Ist mir obdem recht, wenn einmal genählich aufgeräumt wird.“

Der Mann hielt eine sorgfältige Untersuchung aus, vermochte aber nichts zu entdecken und verließ die Hütte mit der Ueberzeugung, daß die Bewohnerin derselben die Wahrheit gesprochen habe. Er trug ihr auf, wenn sie etwas Verdächtiges bemerken sollte, sogleich beim Schulzen Ludwig zu erstatten, und setzte seinen Weg fort.

Als er aus ihrem Gesichtskreise entschweben war, stieg sie wieder auf den Heuboden, öffnete das Fenster und rief leise den Namen des Sohnes.

Lobias richtete sich hinter dem Felsenvorsprung empor. Er bedurfte diesmal der Weiser nicht, sondern flerkete mit großer Gewandtheit auf das Dach herab und lehnte in das Innere des Hauses aus zurück.

„Diesmal ist alles gut abgegangen, und wenn ich Dich noch eine Nacht verbergen kann, so werden sie denken, Du bist ihnen entkommen. Ich will Nachmittag in's Dorf hinauf zum Schulzen und sagen, ich hätte beim Kräuterlammeln, auf der

andern Seite drüben, einen Fremden gesehen; vielleicht bring ich sie auf falsche Spur: dann müßt Du aber fort, und je weiter, je besser!“

„Wie kann ich das ohne Geld?“ Sie sog hervor, was sie von Constance und Hildegard erhalten hatte, und gab es ihm. „Da nimm! 's ist alles, was ich habe.“

Er zählte die Münzen. „Das reicht nicht auf gar lange.“ „Nun, dann kann ich Dir nicht helfen. Sieh zu, wie Du Dich durchschlägst.“

Er antwortete nicht, sondern blickte finster vor sich hin. Die Hise hantirte wie immer in Küche und Stall und hielt wiederholt scharfen Ausblick, um den Sohn rechtzeitig warnen zu können. Aber die Polizei war nicht sehr zahlreich vertreten. Der Gensdarm Beyer hatte dem Gemeindevorsteher Bericht erstattet und durchsrichtete seit mit seinem Kollegen einen andern Theil des Waldes.

Nachmittag ging die alte Frau wirklich in's Dorf, meldete sich bei dem Amtsgericht und erzählte, sie habe an der Marienquelle einen fremden Mann mit rothen, struppigen Haar gesehen, der sehr in Eile zu sein schien, und den Weg nach G. . . einschlug. Noch mehrere Personen, die lebhafte Interesse an dem traurigen Vorfall nahmen, waren zugegen und unter ihnen auch Hans Rainer.

„Möglich, daß der Mensch nach G. . . entkommen ist, aber ich glaube nicht daran“, sagte er mit einem argwöhnischen Blick auf die Kräuterlei. „Meiner Ansicht nach hält er sich hier irgendwo verbergen. Da der Polizeidiener bei uns gegenwärtig noch sehr beschäftigt ist, haben wir alle die Pflicht, nach dem Verbrecher zu suchen, der eine brave Familie in's Unglück gestürzt hat. Wer ihm Unterhand giebt oder forschtilt, sollte auch streng bestraft werden. Leider muß ich heute in einer bringenden Angelegenheit über Land und werde wohl erst übermorgen wieder hier eintreffen, aber einen Theil der auf dem

Gelhof beschäftigten Knechte stelle ich zu ihrer Verfügung. Herr Amtsrath. Die Leute können vielleicht an verdächtigen Punkten postirt werden und so ein mögliches Entweichen verhindern helfen.“

„Ich nehme Ihre Anerbietung dankend an. Herr von Hohenfels hat kürzigen einen Boten nach G. . . geschickt und noch polizeiliche Hülfe requirirt.“

Rainer entfernte sich. Er mochte an den Freiherrn nicht erinnert werden. Als er in seiner gewohnten höflichen Weise das Zimmer verließ, stieß er an der Thür stehende Hise etwas umfanzt zur Seite, mehr zufällig als absichtlich. Sie landte ihm jedoch einen giftigen Blick nach und beweilte nun auch nicht länger. Wieder in der Hütte angelangt bereite sie Tobias aus seinem Versteck, in welchem er, der größern Sicherheit wegen, indessen Zuflucht gesucht hatte, und fragte, ob jemand dazugehen sei.

„Ja; einen Mann im grünen Rock, vermuthlich der Waldwärdter, und einen Polizisten habe er beobachtet. Sie hätten mehrmals an der Thür geklopft, dann müßten sie wohl durch das nur angelehnte Fenster unter eingeleitet sein und das Häuschen durchsucht haben. Sehen konnte er das ja freilich nicht, aber als der eine wieder zum Vorstehen kam, hörte er ihn denn jedenfalls noch in der Hütte wuldenen Gefächern zurufen: „Wir brauchen uns nicht länger aufzuhalten. Hier ist er nicht.“

Die Alte nickte zufrieden. „Nun werden sie wohl nicht mehr herkommen. Leg Dich jetzt auf dem Heuboden schlafen. Ich will noch bleiben und aufpassen. Wenn's tagt, verstreife Du Dich wieder dort oben, und sobald morgen die Dunkelheit andrückt, zieht Du Deiner Wege.“

„Wußt ich nur erst woßin? Und ar Geld fehlt mir's auch.“

„Ich hab Brot und Speck gekauft, das nimmst Du dir mit, und die acht Thaler halten auch eine Weile vor. Mehr kann

Sticker  
gen aus  
Nachm.  
K. Rapp  
wangs  
Regulator  
a. S.  
Schmittags  
unweg 52  
er, fac,  
nac  
N. Baar  
nator.  
fr. 46.  
unfanden  
ringe  
Arken  
the 38.  
niten wird  
8, 5 2.  
cht.  
stets ge  
s, bart.  
sten  
toebe.  
ir. 14.  
ern, fo  
besen zu  
Barth,  
nemade 8  
leder  
ußt  
be 4.  
im, Tauff  
schob 8.  
alen  
er noch  
Straßens  
titrat.  
en  
e 3.  
e  
affen.  
ertragen  
be 42.



Politische Uebersicht.

Deutschlands Reich.

\* Berlin, 23. Juli. (Sachnachrichten.) Aus Moskau wird demnächst folgende Depesche: Kaiser Wilhelm verlieh gestern Nachmittags der unglücklichen Wittlerin wegen an Nord der ...

(Der Reichsanzeiger) schreibt: Nachdem die spanische Regierung die geeigneten Vorkehrungen dazu getroffen hat, daß vom 25. Juli an die deutschen Vöden und Industriellen ...

(Das Kriegsministerium) erläßt im Reichsanzeiger folgende Bekanntmachung: Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Unteroffiziere und Mannschaften ...

\* Bonn, 23. Juli. Die bereits genannte Verabreichung des Schupmanns Albrecht und des Schiedmeisters Gehrin aus Moskau, sowie der Familienangehörigen wurde durch den Kriminalkommissar von Zaulheim und mehrere Beamte der Berliner Polizei unter Leitung der Throner Polizeikommission ...

\* Berlin, 23. Juli. Der Kommandeur der 3. Division, Generalleutnant v. Froben, ist zum Gouverneur von Metz ernannt worden.

\* Rangenbieten, 23. Juli. Die große Weberei Neugebauer u. Söhne entließ, der Nat.-Stg. zufolge, sämtliche Arbeiter, nachdem dieselben die von der Fabrik bewirkte Reduktion der ...

\* München, 23. Juli. Wie die Wälder melden, begibt sich der Prinzregent, von der Kerpmanien Anfang September nach Würzburg, wo auch der Kaiser im Reichsjubiläum Wohnung nehmen wird.

\* Darmstadt, 23. Juli. Die zweite Kammer beriet heute den Staatsvertrag mit Preußen, betreffend die Verstaatlichung der ...

Deutschland-Außen.

\* Wien, 23. Juli. Zum Beweis, daß die Intervention in Bulgarien einen weiteren Charakter hat, wird der ...

Frankreich.

\* Paris, 23. Juli. Heute werden Viehheute, Weizen und Getreide in Lille erwartet, wo sie am französischen Zolltarif ...

lich nicht thun. Bis Du so lang ohne mich fertig geworden, so sich auch künftig zu, wie Du's treibst. Wenn auf: wenn Du ...

In der Nacht kam ein schweres Gewitter, prausend fürzten die Regenflüsse herab, als wollten sie die ganze Gegend überschwemmen. Wie in solches Licht gehüllt, stand die Hütte der ...

Tobias schüttelte die Faust. Er wußte selbst nicht, wen er bedrohte; aber im Gefühl seines Glendes jähl ihn blinde Wuth gegen das ganze Menschengeschlecht. Er haßte und verwünschte diejenigen, die jetzt ruhig und sorglos schlummerten, die ein Heim hatten und das Tageslicht nicht zu scheuen brauchen.

heilnehmen werden. Der „Progrès du Nord“ brachte aus diesem Anlaß einen feindseligen Artikel, worin es heißt: „Die Ankunft dieser Deutschen ist eine schwere Belastung für uns, sie haben den Fuß gegen Frankreich im Norden. Von der deutschen Regierung wird den französischen Behörden aufgetragen, die ...

\* Lyon, 23. Juli. Der ehemalige Minister Spuller ist heute Mittag gestorben.

\* Brüssel, 23. Juli. Der König der Belgier tritt heute über Notterdam im krieglichen Jacoquino seine Heise nach Norwegen an. Er wird vielleicht bis zum Nordkap sich begeben.

\* Sofia, 23. Juli. Der Staatsanwalt des Gerichtshofes der ersten Instanz wird morgen die Akten über die Ermordung ...

Belgien.

\* Brüssel, 23. Juli. Der König der Belgier tritt heute über Notterdam im krieglichen Jacoquino seine Heise nach Norwegen an. Er wird vielleicht bis zum Nordkap sich begeben.

\* Sofia, 23. Juli. Der Staatsanwalt des Gerichtshofes der ersten Instanz wird morgen die Akten über die Ermordung ...

Ans der Chronik des Saalkreises.

Von C. Weiche-Gismannsdorf.

VIII.

Garlena. Das Jubiläum Garlena liegt im nächsten Jahre des Saalkreises ...

In alten Zeiten wohnte in Garlena ein adeliches Geschlecht, das von dem Orte den Namen führte. Vom selbigen findet sich 1286 Unse de Corzano, miles, als Jenge in Graf Dietrich von Breme ...

Als der Morgen kam, bedeckten den Himmel noch schwarze, in rasender Eile dahinjagende Wolken, aber der Regen hatte aufgehört und der durstige Boden die Wassermaßen schon so ziemlich eingezogen.

Als der Morgen kam, bedeckten den Himmel noch schwarze, in rasender Eile dahinjagende Wolken, aber der Regen hatte aufgehört und der durstige Boden die Wassermaßen schon so ziemlich eingezogen.

Als der Morgen kam, bedeckten den Himmel noch schwarze, in rasender Eile dahinjagende Wolken, aber der Regen hatte aufgehört und der durstige Boden die Wassermaßen schon so ziemlich eingezogen.

Als der Morgen kam, bedeckten den Himmel noch schwarze, in rasender Eile dahinjagende Wolken, aber der Regen hatte aufgehört und der durstige Boden die Wassermaßen schon so ziemlich eingezogen.

Die Straße zu Garlena ist sehr alt, aber ziemlich flach. Auf dem Thurm befinden sich 2 Glocken. Die Hügel von Marokom beim Berg ...

Am 20. Juli liegt die im Jahre 1715 verlorbene Gemalin bei Kriegsraube Sieber, welche der Kirche bei Begehren einen schönen Abend ...

Am 21. April kam Marzialis Christian Ludvig, Königlich Preussischer, von Berlin nach Garlena, um auf dem Seeboden seine Quartier zu nehmen und sein Regiment zu befehlen. Am 4. April ...

Am 22. Juli (Sachnachrichten.) Bei dem am Montag hier abgehaltenen Schützenfest ...

\* Weiden, 23. Juli. (Ausstellung. — Vom Schützenfest.) Es ist nochmals auf die vom 26. bis 28. Juli im Weidenfeste hier stattgefundenen großen Weidenfesten ...

\* Weiden, 23. Juli. (Ausstellung. — Vom Schützenfest.) Es ist nochmals auf die vom 26. bis 28. Juli im Weidenfeste hier stattgefundenen großen Weidenfesten ...

\* Weiden, 23. Juli. (Ausstellung. — Vom Schützenfest.) Es ist nochmals auf die vom 26. bis 28. Juli im Weidenfeste hier stattgefundenen großen Weidenfesten ...

\* Weiden, 23. Juli. (Ausstellung. — Vom Schützenfest.) Es ist nochmals auf die vom 26. bis 28. Juli im Weidenfeste hier stattgefundenen großen Weidenfesten ...

\* Weiden, 23. Juli. (Ausstellung. — Vom Schützenfest.) Es ist nochmals auf die vom 26. bis 28. Juli im Weidenfeste hier stattgefundenen großen Weidenfesten ...

\* Weiden, 23. Juli. (Ausstellung. — Vom Schützenfest.) Es ist nochmals auf die vom 26. bis 28. Juli im Weidenfeste hier stattgefundenen großen Weidenfesten ...

\* Weiden, 23. Juli. (Ausstellung. — Vom Schützenfest.) Es ist nochmals auf die vom 26. bis 28. Juli im Weidenfeste hier stattgefundenen großen Weidenfesten ...

\* Weiden, 23. Juli. (Ausstellung. — Vom Schützenfest.) Es ist nochmals auf die vom 26. bis 28. Juli im Weidenfeste hier stattgefundenen großen Weidenfesten ...

\* Weiden, 23. Juli. (Ausstellung. — Vom Schützenfest.) Es ist nochmals auf die vom 26. bis 28. Juli im Weidenfeste hier stattgefundenen großen Weidenfesten ...

\* Weiden, 23. Juli. (Ausstellung. — Vom Schützenfest.) Es ist nochmals auf die vom 26. bis 28. Juli im Weidenfeste hier stattgefundenen großen Weidenfesten ...

\* Weiden, 23. Juli. (Ausstellung. — Vom Schützenfest.) Es ist nochmals auf die vom 26. bis 28. Juli im Weidenfeste hier stattgefundenen großen Weidenfesten ...



# H. Elkan

## Waarenhaus

### Halle a. S.

### Leipzigerstrasse 89.

**Baumwollwaaren**

**Kleider-Stoffe**

**Herren- und Knaben-Garderoben**

**Damen- und Mädchen-Garderoben**

**Schuhwaaren**

Nur dauerhafte, gute Schuhwaaren zu ganz billigen Preisen.

**Blaudruck** d. 28 Pf., **Hemdenbarochent** von 21 Pf., **Bettzeug** von 18 Pf., **Bettlinolet** von 35 Pf., **Cattun** von 25 Pf., **Battist** von 31 Pf., **Handtücher** von 13 Pf. an.

**Sommermoden** d. 1 M., **Beige**, alle moderneren Farben, von 65 Pf., **schwarze Cachemire** von 90 Pf., **farbige und carierte**, in den neuesten Farben, von 60 Pf. an.

**Herren-Anzüge**, Jadel-Facon, von 18 M., **Knaben-Anzüge**, in 100fach Rheinwoll von 1.60 M., **Herren-Anzüge**, Mod-Facon, von 20 M., **Arbeiter-Garderobe**, nur beste Qualitäten.

Stofflager zu Bestellungen nach Maß und Einzelausschnitt.

**Mäntel** von 9 M., **Capas** von 6.50 M., **schwarze Kragen** von 4 M., **farbige Kragen** von 1 M., **Mädchen-Jackets** von 2 M. an, **Blousen**, **Schirme**, **Corsets**.

**Zugschuhe** von 1.50 M., **Damen-Stiefeletten** von 3.50 M., **Herren-Stiefeln und Stiefeletten** von 5 M., **schwarze Lackschuhe** von 3 M., **Kinderschuhe** von 50 Pf., **Pantoffeln** von 85 Pf. an.

**Steuerfreie 3% Russische Gold-Anleihe von 1896.**

Zeichnungen auf obige Anleihe nehmen wir zum Course von **92,30%** kostenfrei entgegen.

**Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft.**

**Steuerfreie 3% Russische Gold-Anleihe von 1896.**

Anmeldungen auf die am **Dienstag den 29. Juli a. cr.** zum Course von **92,30%** stattfindende Subskription auf obige Anleihe nehmen kostenfrei entgegen.

**Spar- und Vorschuss-Bank.**  
Albrecht. Pfahl.

**Möbelfabrik und Magazin**  
**Bernh. Grunwald, Rathhausstr. 6,**

empfehlen sein großes Lager nur selbstgefertigter Möbel, Spiegel und Polsterwaaren zu billigsten Preisen. Durch Ersparrung hoher Lohnmehle und nur eigene Fabrication bietet ich dem geehrten Publikum in meinem nochmals bedeutend erweiterten, über 800 qm großen Arbeits- und Lagerdämmen der Neuzeit entsprechend nur gute, selbstgefertigte Möbel, sowie permanent aufgeführte Spiße, Schlaf-, Wohn- und Herrenzimmer, Salons und Büchereinrichtungen in allen Holzarten unter jeder gemüthlichen Garantie zu realen, billigsten Preisen.

Die Befestigung meines reichhaltigen Möbelslagers stelle ich den geehrten Herrschaften ohne jegliche Aufbringlichkeit jederzeit gern zur Verfügung. — Zimmereinrichtungen nach extra Zeichnungen werden in kürzester Zeit unter persönlicher Leitung angefertigt.

**Kein Laden, nur Rathhausstraße 6, Bernh. Grunwald, Eisblumenmeister.**

Heute frisch eingetroffen:  
**Prachtvolle Hambg. Gänse u. Enten,**  
Steyr. Poulets, Hambg. Hähnchen, blutrische Rehwild.

feinste Agger-Parfische, Algier-Trauben, fr. Nüsse, Melonen, Tomaten, Engl. Sellerie.

◆ **feinsten Tafelausschnitt,** ◆  
Hambg. Rauschfleisch, Zunge, Kalbsbraten, Roastbeef, Ia. Allgauer Tafelbutter 1/2 Pf.-Stück 60 Pfg., Kieler Schielbucklinge, Stolper Flunders, Elbaale, feinsten fettlessenden Rheinlachs, Ia. Beluga-Caviar empfohlen

**Pottel & Broskowski,**  
Gr. Ulrichstr. 28. Fernsprecher 193.

**Kleider-Stoffe**  
**Wasch-Stoffe**

für  
**Kleider und Blousen**

wegen vorgertickter Saison  
**bis zur Hälfte**

im Preise herabgesetzt.

**Julius Löwinberg,**  
Gr. Ulrichstrasse 20.  
**Specialität Reste.**

Erste Etage. Kein Laden.

**Knorr's Hafermehl**



bestes und billigstes Kindernährmittel

nur in 1/4 oder 1/2 Kilo Original Packets überall zu haben

**C.H. Knorr**  
Heilbronn P/W

**Einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch**

Kauf Polizei-Verordnung dürfen wir Sonntags nur

**Vormittags von 7 bis 9 Uhr** verkaufen.

**Grube „Frohe Zukunft“**  
am Galgenberge.

**Frisch eingetroffen:**  
Prachtvolle Hamburger Gänse und Enten, Feinste Rehrücken, Keulen, Vorderblätter.

**Riesen-Tafelkröse,**  
Vorzügl. Bowlenweine.

Zeltlinger Flasche 65 Pfg., Königsmoel Flasche 55 Pfg., Reife Edelpfirsiche, süsse saftige Melonen.

**Sprengel & Rink.**

**Größte Auswahl** feinsten **Bettfedern** zu den billigsten Preisen liefert **H. Elkan,** Leipzigerstr. 89.

**Ueber Nacht** traduct die Fußboden-Farbe a Pfund 50 s, allein zu haben Gr. Ulrichstr. 9 **P. A. Patz,** Neb. Stett. Mars-la-Tour.

**David's**  
Schokoladen & Kakaos  
werden von keinem Fabrikat übertroffen.

Alle Sorten Kern- u. Schmier-

**Seifen**

kauft man am vortheilhaftesten bei **E. Walther's Nacht,** Moritzwinger 1 und Steinweg 36.